



Voratur gelungen kann, liegt doch so klar auf der Hand, daß nur eine überpannte Schreiberei etwas Anderes bedenken kann.

\* Ein Dummer aus der Stadt. „Warum heißt die Mariae-Madonna in der Dresdner Galerie die Sixtinische?“ — Sie scheinen wirklich das zu sein, für was Sie sich ausgeben. Sixtinisch heißt die Madonna deshalb, weil sie, bevor sie nach Dresden kam, den heiligen Schmidt der Kirche Sanct Sixtus in Vlaenza diente. Das weiß doch jedes Kind.

\* Zwei katholische Frauen wollen nicht in die Ohrenbeichte geben und fragen an, ob sie darüber eine Sünde begehen oder nicht? — Ihr unteren Augen nicht. Sie lieben Frauen; wodurch aber die Herren Patriarch dazu sagen, daß sie doch wohl auf einem anderen Blatte. Jedermann haben Sie überredet, wenn Sie sich schreiben: nur Gott allein kann von Sünde losreden.

\* Siam in Italien. Reptilien sind allerdings fressende, schlechtige Würmer, welche ihre Opfer aus dem Hinterhalse überrollen; die menschlichen Reptilien, welche aus dem bekannten Weltmeier gepeist werden, sind Lohnschreiber des Berliner Bezirksbüros. Leute ohne jede Ehre, über welche Sie sich am besten in Buttels' vorstehendem Buche über die deutschen Zeitungen unterrichten können. Auch Dresden soll einen solchen Gelehrten haben.

\* „Nicht ein Augenzeuge.“ Wie haben den anonymsen Augenzeugen, welcher sich über angebliche Mißhandlungen von Rektoren beschwert, gebührendes Nachsehen abgewinnen. Wenn Sie sich darüber nun erkennen und den Mann, der eben nur den Fehler begangen, sich in den Schüler der Kinosvität zu hüllen, großblütig anfallen, so verdienen Sie, der ebenfalls anonym schreibt, genau dieselben Ehrentitel, welche Sie jenen ersten „Augenzeugen“ zugeschrieben. Mit Schwippen beweist man nichts; das kann sich übrigens auch der andere Briefschreiber in derselben Seite merken.

Die Redaction.

### Bermittlung.

\* Der amerikanische Kartoffelkäfer (Doryphora decempunctata). In vielen amerikanischen Zeitungen findet sich die allgemeine Klage über die Verbreiterungen, welche das Insekt anrichtet. Die Sache ist von uns Europäern für eine Illusion Amerikas gehalten worden, doch so, wie sich die Berichte machen, so besteht hier auch unsere Aufmerksamkeit, und ein dort kundgewichst und mit Würtern betreibender Deutscher schreibt darüber in bestechender Weise: Das Tier ist vollständigart und ich habe den Verdacht gemacht, vom Mai bis zum Jahre 1876, wo die erste Brut aus den Eiern getreten, solche lebend unter einem Blatt obne Rührung zu halten und sind es hauptsächlich die Weibchen gewesen, welche ein sehr läches, mehrere Monate hindurch anbaumes Leben gesetzten haben. Dann ist also daraus ein unmögliches, das dico, gar nicht auf in den Saften zu uns verhübt, geschieht wird? Sobald ist es vor Aileen möglich, daß wir uns vor dem gewaltigen Feinde schützen und auf der gut sind, wenn er doch zu uns kommen könnte, und ja will nach den Angaben, welche sie mir natur- und wissenschaftler zu hand sind, dieses Insekt etwas näher bestimmen. Schon in den Dr. Vintervielen Seiten sind zwei Arten als Feinde der Kartoffel angegeben, welche in die Familie der spanischen Ailegen gehören, es sind: Lytta astrata oder vittata und Cantharis vittaria, doch sind beide nicht so gefährlich, als wir es von der Doryphora decempunctata zu erwarten haben und wohl ist es fast mit Bestimmtheit anzunehmen, daß wir sehr bald dieses Thier auf europäischen Böden antreffen werden. Sorell ist die Nachvorbildungen ergraben, ist es von Mexiko - Mountains aus über das Land verbreitet worden. Dort ist es auf der wilden Kartoffel (Solanum rostratum) der Solanumnum beheimatet gewesen, doch als Kolonisten dann die gute Kartoffel (Solanum tuberosum) andauerten, so dauerter es auch nicht lange, waren diese von dem Insekt vernichtet und zerstört, denn die Vernichtungswucht des nie ruhenden Käfers genügt aus, um ganz zu Ende der sänziger Jahre war das Thier in Nebraska vorzuerden und Mitte des sechziger Jahres war es bis Mexiko, da es war über den Mississippi gegangen und in Illinois angetreten. Anfang unseres Jahrhunderts ist es nun auch in Kanada, Pennsylvania, New-York und Massachusetts, woher die Berichte über die totalen Verwüstungen hinaus, aufzutreten, und schreibt man das rasche Vorwärtsstreichen dieses Thieres bevorstehender seiner Unempfindlichkeit gegen Blätter, Nüsse oder Fruchtkörper und Pflanzen zu, und ist darum wohl anzunehmen, daß sich das Thier leicht auch in unseren mittleren Almaten heimisch führen wird. Die Überwinterung derselben in einer Kreislinie im Jahre. Die Überwinterung Eier finden sich als Larven Anfang Mai oder auch schon im April vor, wenn es sehr warm ist und gernmachen sie kaum aus der Eide gekommenen jungen Stacheln des Kartoffelpfanzens. Das Weibchen legt 800 bis 1.000 Eier zu 10 bis 12 Stück in einem Klumpen auf die Rückseite der Blätter und in 6 bis 8 warmen Tagen schlüpfen schon die Larven zum zweiten Male aus ihren Eiern, fangen an die Blätter zu zerfressen, um sich nach 14 Tagen auf neue zur Umwandlung als Käfer in die Erde zu verziehen, um nach ungefähr 11 Tagen als Käfer herzufließen, um aus Neus mit dem Gleitflug zu beginnen. Die dreimalige Brutzeit folgt rasch aufeinander und die letzten Überwinterungen unter der Oberfläche der Erde. Von den vielen angewandten Mitteln das noch leicht recht zuhalten wollen und das Abducken ist noch immer das einzige gewesen, worauf man hoffte, allein es erwies sich als unzureichend, denn alle die erprobten Felder waren in wenigen Tagen in den schrecklichsten Zustande und alles wurde vernichtet und aufgerichtet. Auch ist das Abducken nicht ohne Gefahr verbunden. Man schreibt aus Washington: Das Abducken der Eier und Larven der Doryphora decempunctata erfordert viel Vorarbeit, da der Saat der verschiedenen Eier über Vorräte, Blättern, Blüten, Blütenblättern und Blütenstiel erzeugt, und kommt er einer kleinen Verzündung zu nahe, entsteht Entzündung und Auftreibung derselben, eine Verzündung des Saates mit dem Auge kann die Schädlingsbedeutung gefährden. Die Eier gleichen denen unseres Käfers, so in der Farbe, doch sind sie nicht so lang wie die Kartoffel. So ist daher dringlich gebeten, daß sich die Regierungen, die Landwirtschaftlichen und die Gartenbauvereine mit der Praxis beschäftigen mögen: Wie ist das Insekt am leichtesten zu vertilgen, denn seine Verbreitung in Amerika läßt keine Überseierung sehr bald hier erwarten und wer weiß, ob nicht schon einzelne Exemplare eingeführt wurden. G. A. Begold.

Der Berliner „Sozial-Demokrat“ redet in seiner Nummer vom 1. Januar das neue Jahr 1875 also an: „Voll du, unsere Zeit im Rahmen eines Jahres, des Kreuzes denn wert? Ach, könnte ich sagen! Ja! aber, wer will sie zählen die Scharen der Armut und des Elends, die sich wie feinstes des Oceans, in allen Landen, vorwissen deine Kultur geprägt sind, die Millionen der entehrten, ihrer Menschenwürde beraubten Proletarier, für die es nicht Glück und Freude, sondern nur Qual und Jammer gibt! Sie berühren den jungen Tod mit dem bangen Schrei der Verzweiflung, den tiefsten Seufzer des Roth und den Ursulen des bittersten Schmerzes; denn plötzlich nichts ließt sie ihnen, was zum wohlgemachten Dalein von Altbären. In ihre Ferien kommt sie zu den Hungers grinsenden Gelehrten; ihres Tauens kostet sie in den Tod: ihr letztes Wort war ein Fluch für dich, unsere Zeit! „Fluch“ tönt die aus dem Wimmen des Säuglings, der an den verrosteten Brüsten der Mutter, nach Abfütterung verzweigt lebendig sich trümmert; Fluch, Fluch unserer Zeit, tönt es furchtbar ringend.“ In den vom „Soz. Dem.“ selbst veröffentlichten Annoncen tönt es jedoch ganz anders, als der obige Schrei der Verzweiflung“ und dreimalige „Fluch“: da tönt es zum Beispiel: „Großes Schicksal ist im Königlich-Häuslichen Theater (Unterhalle), Wallnertheaterstraße Nr. 15, Theater und Ball, Entrée à Berlin 5 Tgr. Das Nähere besagen die Programme.“ — Werner: „Im Pfarrgässle, Montag, den 4. Januar 1875, im Vocal-Gässle 14/15, früher Thorstraße, arrangiert vom Berliner Maurer-Bund, zu Ehren un-

seres Freunde Dr. Gurkemann, bestehend aus Vocal- und Instrumental-Concert, unter Leitung des Herrn Weil, so wie unter starker Beteiligung des Gesangvereins „Viederkahn.“ Nachher Ball bis zum frühen Morgen.“

\* Berlin. In einem Damen-Garderobengeschäft war seit geraumer Zeit ein anständiger junger Mann angestellt, welcher mit einem jungen Mädchen aus armer, aber achtbarer Familie ein Liebesverhältnis unterhielt. Im Verlauf desselben machte er der Geliebten Gedanken und zwar dauernd und öfter von so augenscheinlich bedeutendem Werthe, daß den Eltern sowohl als auch der Tochter um den redlichen Geweit der Einvernehmen bangte. Das junge Mädchen hat unter Theatren, der Geselle möchte sich doch um des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid beobachten. Entdeckt wurden diese verlegenden Vermuthungen zufällig gewiesen mit der Bemerkung, man beziehe ein sehr hohes Gehalt und könne um so leichter neue Weibchen machen, als der Vogel jedem seiner Freunde die Städte zum Selbstmagazinpreise überlässt. — Einige Wochen vor dem Feste aber entdeckte der Prinzipal, daß der junge Mann ihn in sehr bedeutender Weise bestohlen hatte, schrie und drohte ihm des Hammeswillen nicht in Angelgelegenheiten bringen und seine Liebe in weniger kostspieliger Kleid





Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzugeben, daß wir unter der Firma:

# Jost & Jungmann

am hiesigen Platze,

**14 Wallstrasse und Antonsplatz 14,**

ein mit den geschmackvollsten Reihenheiten ausgestattetes

## Manufactur- & Modewaaren-Geschäft

eröffnet haben.

Wir erlauben uns, bei Einsätzen von wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, schwarzen Seidenwaaren, Chales und Tüchern, Mores, Stoff- und gesteppten Damenröcken, Möbel-Cattunen, Damasten und Tischdecken unser junges Unternehmen unter der Beobachtung strengster Qualität, billiger und anmerkbarster Bedienung bestens zu empfehlen.

Dresden, den 1. Februar 1875.

Mit Hochachtung

**Bruno Jost,  
Otto Jungmann.**

## Damm's Etablissement.

Heute Montag den 1. Februar 1875

in sämtlichen neu und festlich decorirten Localitäten,

## 2. grosser öffentlicher Masken-Ball, <sup>Kaufung</sup> 8 Uhr.

Billets für Herren 2 Pfund, für Damen 1 Pfund 50 Pf., sind zu haben in Altstadt bei den Herren Adolf Küntzel, Altmarkt, Louis Weißhofer, Georgplatz; in Neustadt bei den Herren Gustav Görtner, Hauptstraße, Ernst Zeltner, Louisastraße, sowie im Etablissement. Abends am der Gasse kostet jedes Billet 50 Pf. mehr.

Infolge des Maskenballs bleibt mein Restaurant an diesem Tage von Abends 6 Uhr ab geschlossen.

Die Platzengarderobe hat Frau Bertha Streng übernommen.

Henriette verw. Damm.

## Mitbürger!

Der Deutsche Reichsverein war anfänglich der Meinung, der Aufstellung einer besonderen Liste für die bevorstehenden Stadtvorstandswahlen fügt zu enthalten, weil es bei den mehrfach verbreiteten irrigen Meinungen über die Zwecke des Vereins keinen Zweck, als wollte er dabei eine bestimmte politische Parteiduldung begünstigen, während doch bei dieser Wahl vor Atem vor Atem der Gemeinde den Ausländern zu geben war.

Viel nachdem bekannt geworden ist, daß die Wahlvorstände der Reichsvereine nicht allein dasseien, und daß zwei politische Parteien vertragen, unter karmischen Bezeichnungen ihre mäßigen Interessen zu vereinen und in Schlesien zu nehmen, um in Württemberg doch nur politische Parteien aufzutreten, ist auch der Deutsche Reichsverein zu dem Entschluß gekommen, in diese Wahlbewegung einzutreten.

Aller er sieht seiner Ansicht traut, daß bei dieser Wahl nicht eine bestimmte politische Parteiduldung den Aufschlag geben dürfe. Deshalb hat er jedoch eine Liste aufgestellt, in welcher bei möglichst angemessener Verhältnismäßigkeit der verbleibenden Vertreterarten tüchtige, ehrenwerte Männer verschiedener politischer Parteirichtungen eingeschlossen und zugleich möglichst Anlebungen an außerordentlich tüchtige Wahlvorstände, namentlich die der bayerischen Bezirkvereine und die der zahlreichen bislangen Beamtenten, angestrebt werden ist.

Wie empfehlen daher allen unseren Bürgern die Ausübung ihres Stimmrechtes durch Benutzung der nachstehenden Wählerlisten um so dringender, als gute tüchtige Gemeindedarstellungen in den Großstädten für das Wohl des ganzen Vaterlandes von unbedeutendem Werthe sind.

Dresden, am 30. Januar 1875.

## Über Deutsche Reichsverein.

Ausfassige:

Utaufassige:

- Mr. der Stadtverordnete.
- 1. Adermann, C. G., Notar und Advokat, Stadtverordneter und Reichsgründungsmitglieder.
- 2. Adler, J. R., Kaufmann, Stadtverordneter.
- 3. Geuer, C. G., Stadtmeister.
- 4. Hoyer, G. G., Altenmeister.
- 5. Burckhardt, C. Th., Münzmeister.
- 6. Christofanti, C. J. M., Oppowarenfabrikant, Stadtverordneter und Vor-sitzender der Gewerbe-Kammer.
- 7. Gauert, G. M., Kaufmann, Stadtverordneter.
- 8. Günther, J. G. H., Schulmeister.
- 9. Körber, G. W., Privatmann, Stadtverordneter.
- 10. Höglund, W. G., Ministerial-Registrator, Stadtverordneter.
- 11. Höbler, H. Dr. med., Stadtverordneter.
- 12. Jordan, G. W., Kapitänleutnant, Stadtverordneter u. Landtagsabgeordneter.
- 13. Küntzel, G. H., Arzt, Institutsdirektor.
- 14. Küntzel, H. A. G., Kaufmann und Maschinenbau-Ingenieur-Director.
- 15. Küntzel, H. A. G., Kaufmann und Fabrikbesitzer, Stadtverordneter.
- 16. Küntzelmann, M. C., Schiffsabfaktant.
- 17. Lehmann, G. C., Buchdruckereibesitzer, Stadtverordneter.
- 18. Lehmann, G. C., Advokat, Stadtverordneter.
- 19. Lindemann, M. G., Sohn H. Paul.
- 20. Naumann, H. Th., Vor-Ort.
- 21. Naumann, H. W., Kaufmann, Landtagsabgeordneter.
- 22. Richter, H. G., Maurermeister, Stadtverordneter.
- 23. Rößl, G. G., Maschinenabfaktant.
- 24. Rothe, Dr. phil., Münzmeister, Stadtverordneter.
- 25. Schone, R. W., Bauunternehmer, Stadtverordneter.
- 26. Schubert, J. G. G., Advokat.
- 27. Schulze, C. G., Goldschmied, Stadtverordneter.
- 28. Siegel, G. L., Advokat, Stadtverordneter.
- 29. Spigner, G. G. W., Dr. med., Stadtverordneter.
- 30. Steinwald, G. J., Baumwolle.
- 31. Strauß, J. G., Baumwolle, Stadtverordneter.
- 32. Waldmann, G. W., Altenmeister, Stadtverordneter.
- 33. Weißbach, A. G. N., Professor und Architekt.
- 34. Werner, H. W., Privatmann, Stadtverordneter.
- 35. Wöhrlab, Dr. phil., G. M., Professor.

- Mr. der Stadtverordnete.
- 3223. Wahnau, C. G. A., Buchdruckereibesitzer.
- 3247. Wölner, S. J. A. M., Bürgermeister.
- 3455. Waffenge, C. G. C., Bankier.
- 3656. v. Bernheim, Dr. A. M., Rechtsberater, Regierungsrat.
- 3663. Bernhard, G. W., Tapeten.
- 3758. Börsig, J. W. G., Advokat, Stadtverordneter.
- 3856. Bassenje, C. H., Materialcalculator.
- 4052. v. Karolofsky, Dr. A. T. G. G., Schnorr, Sekretär der alten Röntgen-Akademie.
- 4101. Ghislain, Dr. med., G. Th., Stadtverordneter.
- 4181. Hauss, J. P. G., Kaufmann, Stadtverordneter.
- 4311. Döring, J. W., Advokat.
- 4761. Gravenstein, G. A., Finanzrat.
- 4926. Gottschalk, W. G., Meistermeister, Stadtverordneter.
- 5109. Goldner, P. J., Bürgemeister, Stadtverordneter.
- 5220. Gravanius, J. A. W., Finanzmeister, Stadtverordneter.
- 5453. Hänel, Dr. med., G.
- 5486. Henckel, H., Buchdruckereibesitzer, Stadtverordneter.
- 5602. Heinekis, A. W., Ministerialrechnungsreferat.
- 6494. Hanisch, W. M., vereidigter Notar.
- 6666. Clemm, G. H., Oberappellationsrath.
- 6957. Krause, G. G., Advokat, Stadtverordneter, Landtags- und Reichstag-Abgeordneter.
- 7050. Grumbiegel, Dr. phil., B. W. H., Instituto-Director.
- 7226. Hinnebusch, Dr. W. W., Privatmann, Stadtverordn.
- 7676. Küntzel, H. G., Kaufmann.
- 7758. Matthes, A. C., Advokat.
- 7786. Mantoi, G. G. Th., Professor.
- 8235. Nagel, J., geprüfter Vermessungsingenieur und Landrentenamt-Buchhalter.
- 8358. Nielpold, Dr. jur., W. H. J. Th., Bezirkgerichts-Mäziflor.
- 8516. Pawlikowski, G. D. D., Bezirksschullehrer.
- 8769. Bösch, Dr. jur., Ferdinand, Advokat.
- 8924. Melche-Giesenius, C. B., Staatsanwalt.
- 9772. Schubert, C. G. M., Schuhwarenfabrikant.
- 10183. Siebmacher, G. C. W. A., Kaufmann.
- 10189. Sieg, J. Th. O., Kaufmann, Stadtverordneter.
- 11389. Wolf, G. W. B., Kaufmann, Stadtverordneter.
- 11464. Zeidler, J. W., Korbmachermeister, Stadtverordneter.

## Pferde-Auction.

Montag, den 1. Februar, Vormittags um 11 Uhr, folgt wegen Todestraff Reutlinger, Turnierweg Nr. 2, in der Reitbahn des Herrn Buhlers:

**ein flottes Hengstpferd,**

braune Stute, edler engl. Abkunft, ganz militärfremm, meistbietet versteigert werden.

**W. Schulze**, Hal. Bez.-Gerichts- und Rathausrichter.

## Kleiderstoffe

für Confirmandinnen und

## Bester

stelle ich außerordentlich billig  
zum Verkauf.

**M. Weinert, Altmarkt 14,**

Ecke der großen Brüdergasse.

## Hohe Schultern

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

Zobeniusstraße 2 part., nach je 1000 Pf.

und Hälften, selbst in den schwierigsten Alten, werden ohne Polster, weder Käuflichkeit noch Staatsfüste, fast alles gleichzeitig durch meine eigene, einzige handelsvolle Ausführung, die leicht, heutern und dauernd ist. Durch meine langjährige Praxis und gewohnte Erfahrung zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wertvollste und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch andere praktische Erfindungen zu guter Haltung und Unterbringung schöner Taillen. — Für corpulente Damen dienten besonders und ausreichende Sets.

Theresia Franziska Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden.

## Mitbürger!

In einer Zeit der schweren Not bedarf es wohl keines Kommentars, wenn doch Bürgerthum ein tüchtiges Stadtoberhaupt zu schaffen sucht, welches weder ist, den Anforderungen der Neuzeit durch größere Übertragungen in der Selbstverwaltung zu entsprechen.

Wir sind erfreut, auf der Wahlliste der 8 vereinigten Vereine einen Namen mit anzusehen zu haben, dessen Träger wir auch angeleget haben empfehlen wollen.

Dicker intelligenter Mann, der bisher durch seine beschiedene Weise, nicht durch Vordringen, von den Wahlstationen fern gehalten, ist der

**Kaufmann und Pederwaarenfabrikant Carl Ernst Oscar Heinze**

unter Nr. 1009, Klasse der Künftigen aufgeführt.

**Mitbürger!** lasst diesen Namen aus seiner Eurer abzugedenenden Wahlliste lehnen, inde ein Talent nach seinem Werthe zur allgemeinen Förderung der Stadt seiner Mitbürger gerechtigt werden; es ist unsere Überzeugung, er wird seine Stimme führen und mithilfe für Arbeit und Recht erheben.

**Mitbürger!** wählt keine Männer, die nur durch ihr stummes Verhalten sich ein Verdienst erwerben, sondern freie unabhängige, intelligente Männer, die stets wissen töchtern durch ein außergewöhnliches Talent unterstellt vorzuweisen.

**Mitbürger!** erfüllt Eure Wünsche, Ihr Säumigen unterlässt diesmal nicht die Beteiligung an der Wahl und wählt den

Geh. Rat **Kaufmann und Pederwaarenfabrikant Carl Ernst Oscar Heinze.**

Mr. 1009, Klasse der Künftigen.

**Karl Heinrich Lehmann**, Bandagist. **Heinrich Lechner**, Kaufmann. **Carl Greve**, Kaufmann. **A. A. Seiring**, Schuhmacher. **A. E. Bodenstein**, Knecht. **A. U. Horn**, Kaufmann u. Pederwaarenfabrikant. **F. Theodor Zeiter**, Bergarbeiter. **Hermann Scheibner**, Schuhmacher. **Emil Bittner**, Knecht. **Guido Grubisic**, Tapetier. **Gustav Müller**, Goldschmied. **Carl Volkmann**, Schuhmacher. **Alexander Winter**, Kaufmann. **Nicholas Techelt**, Dentist. **F. Schiller**, Polonaiseherr. **W. Keller**, Organist. **Hermann Krentz**, Kastler. **Johann Friedrich Becker**, Schneidermeister. **G. H. A. Becker**, Dreher. **W. J. Müller**, Organist. **Robert Rosentanz**, Kommissionär. **Ewald & Gottschalk**, Kastler. **Ferdinand Ober**, Schuhmacher. **Heinrich Hempel**, Restaurateur. **Moritz Uhlirn**, Schuh. **M. Adolfus Steinbold**, Dreher. **A. W. Müller**, Schuhmacher.

Mr. 1009, Klasse der Künftigen.

</div